

Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn

CareNet stellt sich vor: Für den Notfall vorbereitet



CareNet ist eine Organisation, die von den Trägerschaften Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn und Zermatt Bergbahnen AG im Jahr 2003 gegründet wurde. Bei der Gründung von CareNet wurden drei Teams gebildet: Team Regio Matterhorn, Team Regio Rotten und Team Regio Gotthard.

Für den Notfall will man vorbereitet sein. Auch die psychologische Betreuung spielt eine wichtige Rolle.



Schulungssequenzen in Gruppen.



Abschlussklasse April 2024 der Grundausbildung zum Caregiver.

Imsand (Mitarbeitende MGBahn/GGB) verantwortlich. Das Team Regio Matterhorn wird von Kurt Guntli (Mitarbeitender ZBAG) geleitet. Das Team Regio Rotten ist für das Einsatzgebiet von Oberwald bis St. Niklaus zuständig. Das Team Regio Matterhorn übernimmt den Bereich ab St. Niklaus bis Zermatt. Auch hat man entschieden, die Teams personell zu verstärken. Auf die Ausschreibungen meldete sich eine erfreuliche Anzahl Interessierter. Mittels Auswahlverfahren wurden im vergangenen Herbst geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die praktische Ausbildung rekrutiert.

Im Dezember 2023 fiel der Startschuss zum ersten dreitägigen Ausbildungsblock für die Klasse mit 18 Teilnehmenden im Feriendorf Fiesch. Die zertifizierte Ausbildung dauert insgesamt fünf Tage und wird von Janine Köhli, CareLink, zusammen mit unserer Notfallpsychologin Dr. Seraphina Zurbriggen geleitet. Unter den Teilnehmenden sind Mitarbeitende der MGBahn/GGB, der Aletsch Bahnen AG, der Zermatt Bergbahnen AG, vom Atelier Manus, der Scintilla AG und Privatpersonen. Auch wurde für alle bestehenden Caregiver und Caregiver in Ausbildung eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Anlässlich dieser Veranstaltung wurden ehemalige Caregiver verdankt und verabschiedet. Ein weiterer Höhepunkt war ein spannendes Referat von Christoph Scholl, der vom Einsatz «Erdbeben Türkei / 6. bis 13. Februar 2023» der Rettungskette berichtete.

Im April 2024 folgte nun Modul 2 und die Teilnehmenden durften im Anschluss das Zertifikat zur Grundausbildung zum Caregiver / Peer Modul 1&2 in Empfang nehmen.

Im Herbst startet die nächste Ausbildungsklasse.

Interview mit der Notfallpsychologin Dr. phil. Seraphina Zurbriggen



Sie bildet neue Caregivers aus und übernimmt im Ereignisfall die fachliche Leitung des Care-Teams.

Was ist ein Caregiver?

Ein Caregiver leistet psychosoziale Nothilfe bei oder unmittelbar nach einem potenziell traumatisierenden Ereignis. Das kann emotionale und/oder praktische Hilfe sein. Caregivers kommen in einem Care Team zum Einsatz und sind einem organisatorischen Leiter unterstellt. Sie werden in ihrer Tätigkeit von einer Fachperson mit notfallpsychologischer Zusatzausbildung begleitet oder unterstützt.

Welche Eigenschaften sollte ein Caregiver mitbringen?

Ein Caregiver sollte grundlegend physisch und psychisch stabil, belastbar und flexibel sowie kommunikativ sein. Wichtig ist, dass er oder sie gegenüber Menschen in einer schwierigen Situation empathisch ist und zuhören kann, gleichzeitig aber auch Struktur und Orientierung im Gespräch geben kann.

Wann kommt ein Caregiver zum Einsatz?

Hast du ein konkretes Beispiel?

Das kann zum Beispiel bei einem «Kleinereignis» sein, das heisst bei einem Ereignis, wo eine Person unerwartet verstirbt und dieser Caregiver zusammen mit mir die Familien unterstützt. Oder es kann in einem «Grossereignis» sein, wie bei einer Entgleisung eines Zuges, wo der Caregiver dann helfen wird, die unverletzten Reisenden zu betreuen und je nach ihren Bedürfnissen Gespräche durchführt oder aber auch die Weiterfahrt, Unterkunft oder Verpflegung organisiert.

«Ein Caregiver sollte grundlegend physisch und psychisch stabil, belastbar und flexibel sowie kommunikativ sein.»

Was ist dir bei der aktuell laufenden Ausbildung besonders wichtig?

In dem ersten Teil des Grundkurses war es uns besonders wichtig, dass alle angehenden Caregiver Stressreduktionstechniken kennen und bei sich und bei Betroffenen anwenden können. Zudem haben wir viel Wert auf Interventions- und Kommunikationstechniken gelegt. Letzteres sind Techniken, die wir auch im Alltag gut anwenden und üben können.

Ein weiteres Ziel ist bei diesen Ausbildungen auch die Teamentwicklung. In Bezug auf den Einsatz im Care-Team ist es sehr hilfreich, dass wir uns alle gegenseitig kennenlernen und alle sich selbst gut in Bezug auf die eigene Einsatzfähigkeit einschätzen und reflektieren können. Gegenseitiges Vertrauen und Selbstreflexion sind in einem solchen Care-Team enorm wichtig, damit auch wir im Einsatz gut funktionieren und uns schützen können.

Wie sieht deine Aufgabe bei CareNet aus?

Diese ist sehr vielseitig. Ich unterstütze einerseits die Verantwortlichen von CareNet im Aufbau der Struktur, in der Aus- und Weiterbildung des Care-Teams und bei den Einsatzvorbereitungen, das heisst in der Primärprävention. Die Primärprävention umfasst alle Massnahmen, die vor einem Ereignis angesiedelt sind, um das Entstehen von psychischen Beeinträchtigungen bei Betroffenen der Bevölkerung, aber auch den Mitarbeitenden oder den Einsatzkräften selbst zu verhindern.

Andererseits wirke ich bei der Sekundärprävention mit. Diese umfasst alle Massnahmen ab dem Ereignis bis etwa einen Monat danach. Das heisst, ich kläre den Betreuungsbedarf ab, führe strukturierende Gespräche durch, unterstütze Betroffene oder Einsatzkräfte in der Hilfe zur Selbsthilfe oder übergebe ihnen Informationen zu weiterführenden Hilfsangeboten.

«Ich werde bei Klein- und Grossereignissen als Fachperson für notfallpsychologische Interventionen eingesetzt.»

Was ist deine Aufgabe im Ernstfall?

In einem Ereignis übernehme ich die fachliche Leitung des Care-Teams. Ich werde bei Klein- und Grossereignissen als Fachperson für notfallpsychologische Interventionen eingesetzt. Auch beurteile ich, welche physischen und psychischen Belastungen die Ereignisbewältigung auf die Caregivers haben kann und welche entsprechenden Massnahmen während oder nach dem Ereignis für sie organisiert werden müssen. Nach einem Ereignis ist es auch wichtig, dass ich und auch das Leitungsteam den Einsatz reflektieren und uns Zeit für die Selbstfürsorge nehmen.